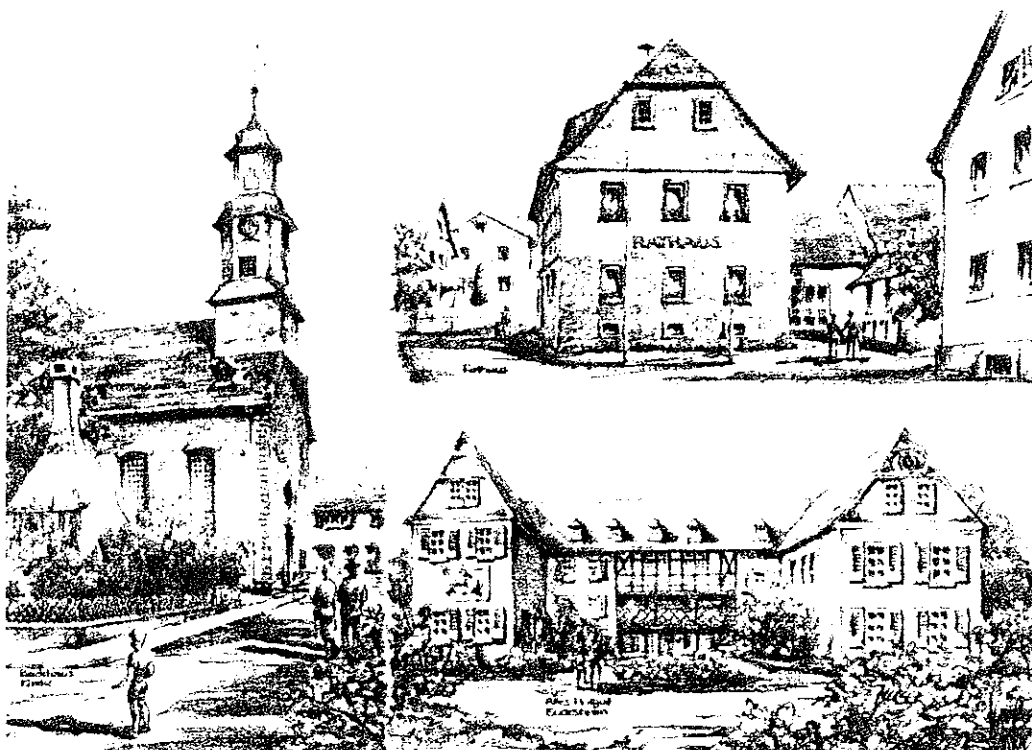


Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

49. und 50. KW 2017

Neuer Putz für Pumpstation

Bürgerverein lässt Gebäude an der Nidderbrücke in neuem Glanz erstrahlen – Handwerker und Künstler Hand in Hand

Von Thomas Seifert

SCHÖNECK • Das Jubiläum 1200 Jahre Büdesheim hat der Bürgerverein zum Anlass genommen, an einigen Plätzen die Verschönerung des Ortsteils voranzutreiben. Nun war die alte Pumpstation an der Reihe. „Wir wollen mit der Außensanierung der alten Pumpstation an der Nidderbrücke in Büdesheim ein Zeichen setzen und Bürger dazu ermutigen, ebenfalls etwas für den Ortsteil zu tun“, so Manfred Geisler, Vorstandsmitglied des Bürgervereins Büdesheim.

So wurde bereits nicht weit von der alten Pumpstation eine Ruhebank an der Nidder aufgestellt und dort gleich noch ein Baum gepflanzt. Das nächste Projekt, so Geisler, wolle man am alten Friedhof realisieren, auch dort sollen eine Bank aufgestellt und Bäume gepflanzt werden. In Kooperation mit dem Imkerverein plane man zudem, spezielle Flächen anzusäen, wo Bienen Nahrung finden.

„Die alte Pumpstation war uns schon lange ein Dorn im Auge. Sie diente einst dazu, Abwasser zur alten Kläranlage zu pumpen, hat aber schon lange ausgedient. Aktuell wird das Gebäude von

der AG Büdesheimer Laternenfest als Lagerraum für Lichterketten und andere Beleuchtungselemente genutzt“, berichtete Geisler vor Ort. Am Gebäude selbst habe aber schon lange der Zahn der Zeit genagt, Putz sei abgebröckelt, Glasbausteine zerbrochen.

Mit Jürgen Riemckasten, einem engagierten und handwerklich geschickten Bürger,

hat der Verein einen Mann gefunden, der schon an anderer Stelle im Ort Hand angelegt hat. „Zunächst wurden der bröckelnde Putz abgeschlagen und die Wände neu angelegt. Dabei habe ich auch gleich noch die hässlichen Glasbausteine verputzt. Außerdem wurde der schöne Sockel mit Polygonalsteinen verblendet. Die Arbeiten haben über eine Woche

gedauert“, berichtete Riemckasten.

Um aber einen richtigen Blickfang aus dem Gebäude zu machen, hat Geisler Hilfe in der Verwandtschaft gefunden und mit dem in Offenbach lebenden Fabian Stenzel einen Streetart-Künstler für das Projekt erwärmen können. „Eigentlich sollte die alte Pumpstation zunächst ganz anders aussehen, doch

dann haben wir uns für diese Variante entschlossen“, stellt Geisler fest. Davon, dass das Kunstwerk gelungen sei, zeuge die Reaktion von Passanten, die zunächst glaubten, das Gemäuer sei mit Holz verkleidet, und das auch prüften – so täuschend echt sehe die Außenhaut aus.

Auch die aufgespritzten Efeuranken könne man mit echten Pflanzen aus der Fer-

ne verwechseln. Ergänzt wird die Gestaltung vom Wappen von Büdesheim, dem Schriftzug „Büdesheim“ und den beiden Jahreszahlen 817 und 2017.

Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD) lobte nicht nur den Bürgerverein für die Initiative und Fabian Stenzel für die künstlerische Ausführung, sondern dankte ganz besonders Riemckasten für dessen Engagement. „Wenn wir noch mehrere solcher Bürger aktivieren können, die sich für ihre Ortsteile aktiv einsetzen, dann wird die Arbeit für die Verwaltung auch leichter. Dann könnten doch Verschönerungsarbeiten zum Beispiel von Ortsbürgern übernommen werden“, schlug die Rathauschefin unumwunden vor.

In Büdesheim ist die „neue“ Pumpstation jedenfalls Ortsgespräch, hat Geisler bereits festgestellt. „Den Leuten gefällt die Gestaltung, sie fügt sich gut in die Umgebung am Ufer der Nidder ein. Und vielleicht animiert der neue Look den einen oder anderen Bürger, sich für andere Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Wir vom Bürgerverein würden uns jedenfalls über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.“

Finale der Übungssaison

Brand in Industrieanlage: Freiwillige Feuerwehr Büdesheim probt den Ernstfall

SCHÖNECK • Ein einsatz- und übungsreiches Jahr neigt sich für die Freiwillige Feuerwehr Büdesheim dem Ende entgegen. Das Finale der diesjährigen Übungssaison war die traditionelle Abschlussübung. Dabei mussten die Büdesheimer Bandschützer nochmals ihr praktisches Können beweisen, bevor man sich im Winterhalbjahr vor allem auf Theorieunterricht und Ausbildungsveranstaltungen im Gerätehaus beschränkt.

Die Abschlussübung konnte dieses Jahr dankenswerterweise auf dem Gelände der Firma Ebbecke Verfahrenstechnik durchgeführt werden. Dort boten sich vielfältige Übungsmöglichkeiten an, sodass sich die Übungsleitung unter Gregor Knapp, Kurt Eckoldt und Thomas Walter zwei anspruchsvolle Aufgaben ausgedacht hatten. So ging es im ersten Übungsszenario um eine Verpuffung innerhalb einer der Produktionshallen des Betriebes. Die Bandschützer mussten in den

stark verrauchten Fabrikhallen mehrere vermisste Personen finden und retten sowie natürlich auch das entstandene Feuer bekämpfen.

Das zweite Übungsszenario befasste sich mit einem Verkehrsunfall zwischen zwei Pkw. Auch dies konnte optimal auf einer Freifläche des Werksgeländes dargestellt werden. Bei dem angenommenen Unfall hatten sich bei-

de Autos überschlagen, sodass eines auf dem Dach und das andere auf der Beifahrerseite zum Liegen gekommen war. Die Feuerwehrleute mussten die beiden eingeklemmten Fahrer sowie ein Kleinkind aus den Fahrzeugwracks befreien. Die Patienten sollten dabei möglichst schonend, aber natürlich auch so schnell wie möglich gerettet werden. Als besonde-

re Schwierigkeit dabei hatte sich die Übungsleitung eine Pfählungsverletzung durch ein Metallrohr bei einem der Fahrer ausgedacht. Dementsprechend war zur Rettung besondere Sorgfalt nötig.

Trotz der beiden sehr anspruchsvollen Übungen, war die Übungsleitung laut Mitteilung mit der erbrachten Leistung der Mannschaft sehr zufrieden. Dementsprechend fand Gemeindebandinspektor Thomas Walter bei der Nachbesprechung lobende Worte. Des Weiteren dankte er allen Beteiligten.

Axel Ebbecke bedankte sich umgekehrt für das Engagement der Schönecker Feuerwehrleute und nutzte die Gelegenheit, um den Anwesenden seine Firma vorzustellen, die in vielen Produktionsbereichen weltmarktführend sei. Bei den technikbegeisterten Feuerwehrleuten stieß er dabei natürlich auf offene Ohren und großes Interesse. •jow

→ www.feuerwehrschoeneck.de

Der kleine Weihnachtsmarkt in Oberdorfelden

Am Wochenende, 9. und 10. Dezember

Schöneck. Am 2. Adventswochenende, also am Samstag, 9. und Sonntag, 10. Dezember, jeweils ab 15 Uhr, wird der Ortskern von Oberdorfelden wieder geprägt vom 17. Oberdorfelder Weihnachtsmarkt. Auf dem festlich geschmückten Dorfplatz zwischen Backofen und Kirche findet der Weihnachtsmarkt nun schon seit einigen Jahren statt. In diesem Jahr wird der Weihnachtsmarkt von den Oberdorfelder Vereinen gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kilianstädten-Oberdorfelden ausgerichtet.

Die weihnachtlich geschmückten Buden ringsum laden die Besucher zu vielen

Köschelchen am Samstag kommt um 16.30 Uhr der Nikolaus und bringt für die Kinder einen Sack voller Überraschungen mit. Die Kinder können ab 16 Uhr kostenlos mit Ponys im Dorf ihre Runden drehen, am Sonntag schon ab 15 Uhr. Um 18 Uhr eröffnen unsere Bürgermeisterin Conny Rück und Pfarrer Dr. Steffen Merle gemeinsam den Weihnachtsmarkt, danach spielt der Spielmannszug Kilianstädten Weihnachtslieder.

Am Sonntag um 15.30 Uhr hat die Tanzgruppe Lollipops vom SVO einen Auftritt.

Um 16 Uhr ist die Prämierung des Malwettbewerbs vom Martinsumzug.

Um 17 Uhr findet ein musikalischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche mit dem Gesangverein Oberdorfelden statt.

Alle teilnehmenden Vereine wie die Kita-Regenbogen, die Backofenfreunde, der Gesangverein, die Schoppepetzer sowie die Landfrauen Oberdorfelden bieten ihre bewährten vielfältigen kulinarischen Genüsse an.

Die Palette der vielen leckeren, selbst hergestellten Spezialitäten beinhaltet zum Beispiel Thüringer Bratwurst, frisches Backofenbrot, Mini-Pizza, Schmalzbrote, Kartoffelpuffer mit Apfelmus, Weihnachtsgebäck, Pralinen, Waffeln und sonntags auch

Kaffee und Kuchen

Die Getränkekarte reicht von (Apfel-)Glühwein, heißem Franzosen, heißem Lumumba und Apfel-Amaretto-Punsch bis zu Softgetränken, Kinderpunsch und Bier.

Die Landfrauen und die KITA bieten Handgemachtes aus Stoff, Wolle, Holz, Glas und Metall sowie genähte und gefilzte Geschenke und Weihnachtsartikel zum Verkauf an. Wie jedes Jahr stiftet Gerhard Vogel den Tannenbaum für den Weihnachtsmarkt.

Besuchen Sie den kleinen Weihnachtsmarkt in gemütlicher, weihnachtlicher Atmosphäre in Oberdorfelden und lassen sich Ihren Gaumen und Ihre Sinne verwöhnen.

Das große Weihnachtsbacken

Minifeuerwehr Oberdorfelden in der Backstube

Schöneck. Die Minifeuerwehr Oberdorfelden ist vielseitig aktiv. Dies zeigte sich kürzlich, als es hieß: Einsatztermin in der Backstube von Gerd Kroh in Oberdorfelden zum Weihnachtsplätzchen backen.

Die Kinder tauschten die Dienstkleidung gegen eine Schürze und dann nix wie ran an den Teig. Die „jungen Männer“ waren schnell aufgeteilt, es galt ja auch einiges zu stemmen: Teig ausrollen, austechen, mit Ei bestreichen und die bunten Zuckerstückchen darüber streuen.

Auch so manche Maschine in der Backstube warf Fragen hinsichtlich ihrer Funktion auf. Doch in den kompetenten Händen des Oberdorfeldener Bäckermeisters blieb die Antwort nicht aus. Der Ofen war eines der Highlights für die

Minis: Warum sind denn da Wasserhähne dran?

Weil der Ofen heiß wird, muss er sich dann selbst löschen, so die Überlegungen der Jungs.

Aber auch hier konnte Gerd Kroh klären, dass es für den Glanz auf Brötchen und Brot wichtig ist diese mit ein wenig

Wasser zu benetzen bevor sie in den Ofen kommen.

Zum Schluss wurden die Plätzchen kameradschaftlich aufgeteilt und so manches fand den Weg direkt in den Mund und wurde mit einem süßen „Mmmhhhhh...“ verzehrt.

Büdesheimer Feuerwehr übt den Ernstfall

Brand in Industrieanlage

Schöneck. Ein Einsatz- und übnungsreiches Jahr neigt sich für die Freiwillige Feuerwehr Schöneck Büdesheim dem Ende entgegen. Das Finale der diesjährigen Übungssaison war die traditionelle Abschlussübung am vergangenen Wochenende. Bei dieser Großübung mussten die Büdesheimer Bandschützer nochmals ihr praktisches Können beweisen, bevor man sich jetzt im Winterhalbjahr vor allem auf Theorieunterricht und Ausbildungsveranstaltungen im Gerätehaus beschränkt.

Die Büdesheimer Abschlussübung konnte dieses Jahr dankenswerterweise auf dem Gelände der Firma Ebbecke Verfahrenstechnik durchgeführt werden. Dort boten sich vielfältige Übungsmöglichkeiten an, sodass sich die Übungsleitung unter Gregor Knapp, Kurt Eckoldt und Thomas Walter zwei anspruchsvolle Aufgaben für die Büdesheimer Freiwilligen ausgedacht und vorbereitet hatten. So ging es im ersten Übungsszenario um eine Verpuffung innerhalb einer der Produktionshallen des Betriebes. Die Bandschützer mussten in den stark verrauchten Fabrikhallen mehrere vermisste Personen finden und retten sowie natürlich auch das entstandene

ne Feuer bekämpfen. Dabei ging es unter anderem darum die weitläufige Anlage möglichst effektiv und sicher abzusuchen. Hierbei mussten die verfügbaren Kräfte sinnvoll eingeteilt werden. Außerdem war bei dem Szenario die Kommunikation und Informationsweitergabe zwischen den einzelnen Helfern besonders wichtig. Gleichzeitig wurde die Belüftung der Räume trainiert. Dadurch sollen verrauchte Bereiche möglichst schnell wieder zugänglich gemacht werden. Hierbei muss allerdings darauf geachtet werden, dass angrenzende Räume oder Gebäude dadurch nicht verrauchet werden.

Das zweite Übungsszenario befasste sich mit einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKWs. Auch dies konnte optimal auf einer Freifläche des Werksgeländes dargestellt werden. Bei dem angenommenen Unfall hatten sich beide PKWs überschlagen, sodass einer auf dem Dach und der andere auf der Beifahrerseite zu liegen kam. Die Büdesheimer Feuerwehrleute mussten die beiden eingeklemmten Fahrer sowie ein Kleinkind aus den Fahrzeugwracks befreien. Die Patienten sollten dabei möglichst schonend, aber natürlich

auch so schnell wie möglich gerettet werden. Als besondere Schwierigkeit dabei hatte sich die Übungsleitung eine Pfählungsverletzung durch ein Metallrohr bei einem der Fahrer ausgedacht. Dementsprechend war zur Rettung dieser Person besondere Sorgfalt nötig.

Trotz der beiden sehr anspruchsvollen Übungen war die Übungsleitung mit der erbrachten Leistung der Mannschaft sehr zufrieden. Dementsprechend konnte die

meindebandinspektor Thomas Walter bei der Nachbesprechung lobende Worte verteilen. Des Weiteren freute er sich über die rege Teilnahme an der Übung. Außerdem bedankte sich Walter herzlich bei Axel Ebbecke, dem Vorstand der Firma Ebbecke Verfahrenstechnik, sowie bei André Horenburg, dem Betriebsleiter des Schönecker Werks, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Schönecker Freiwilligen Feuerwehr.

Axel Ebbecke bedankte sich umgekehrt für das Engagement der Schönecker Feuerwehrleute und nutzte die Gelegenheit, um den Anwesenden seine Firma vorzustellen, die in vielen Produktionsbereichen weltmarktführend ist. Bei den technikbegeisterten Feuerwehrleuten stieß er dabei natürlich auf offene Ohren und großes Interesse.

Weitere Informationen zu der Arbeit der Feuerwehr Schöneck gibt es im Internet unter www.feuerwehr-schoeneck.de. Außerdem findet am 3. Dezember ab 14.30 Uhr im Gerätehaus Büdesheim die Weihnachtsfeier der passiven Mitglieder der Büdesheimer Feuerwehr statt. Dazu sind natürlich auch alle eingeladen, die sich über die Arbeit der Schönecker Feuerwehr informieren wollen.

Männerstimmen gesucht

Ökumenischer Kirchenchor wächst weiter – nur Bass und Tenor sind noch Mangelware

Von Ulrike Pongratz

SCHÖNECK • Drei Generationen singen zurzeit gemeinsam im ökumenischen Kirchenchor. Die Frauen und Männer sind zwischen 30 und 80 Jahre alt. „Ja, das ist Gemeindeleben“, freut sich Leiterin Annette Dörr. „Der Chor kann allerdings noch Männer gebrauchen, Bass und Tenor sind schwach besetzt“, sagt sie.

Im Übrigen kann die Chorleiterin nicht klagen. 2015 hat sie den Kirchenchor von Christina Mosel übernommen, die seit 1993, also 22 Jahre lang, Chor und Blockflötengruppe in der Andreaskirche geführt hatte. Seither wächst der Kirchenchor stetig und zählt im Augenblick etwa 40 aktive Mitglieder. „Wir passen kaum in den Chorraum der Kirche, aber dieses Luxusproblem

nehmen wir gerne in Kauf“, freut sich Dörr über den aktuellen Zulauf.

Seit den Herbstferien und noch bis Ende des Jahres bietet der Chor „offene Proben“ für alle interessierten Sänger an, die gerne eine Phase mitsingen wollen. Geübt wird aktuell für die Auftritte in der nahen Advents- und Weihnachtszeit. Für den Gottesdienst zum Jahresabschluss wird beispielsweise „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer eingeübt.

Generell umfasst das Repertoire des Chores traditionelle Kirchenlieder und geistliche Chormusik a cappella, aber auch neues geistliches Liedgut, oft von Instrumenten begleitet. „Dieses Liedgut, das zum Teil auch im neuen evangelischen Gesangbuch zu finden ist, enthält Elemente aus Pop, Rock oder Jazz. Es

ist etwas moderner, rhythmischer, flotter“, sagt die Chorleiterin.

Wie die Spirituals spricht es eher die junge Generation an. Doch grundsätzlich seien alle Mitglieder, auch die Älteren, offen für alles. „Der Chor

zeichnet sich durch eine sehr herzliche Atmosphäre aus, durch ein gutes Miteinander von Jung und Alt. Vor allem neue Mitglieder werden sehr offen aufgenommen. Wir haben viel Spaß bei den Proben, aber auch die Leistungsbeurteilung ist groß. Eine gute Mischung“, findet Dörr und strahlt dabei.

Zu den Zielen des Kirchenchores zählen selbstverständlich eine gute Stimmbildung und ein bestmöglicher, homogener Chorklang. Gefördert werden Chor und Solisten gleichermaßen. Gesungen werden Pop- und Gospelmusik, Lieder in deutscher wie in englischer Sprache.

Charlotten Dörr, 47, im Hauptberuf stellvertretende Leiterin der Musikschule in Obertshausen, betreut in Büdesheim auch die Kirchenband und die Kinderschola der Heilig-Kreuz-Gemeinde.

Ökumenischer Kirchenchor und Band treten daher auch immer wieder gemeinsam auf. Zusammen gestalten sie Gottesdienste, Andachten, Hochzeiten, Be-

gräbnisse beider Konfessionen.

„Die Zusammenarbeit mit beiden Kirchen, mit Pfarrer Kaarlo Friedrich und Pfarrer Thomas Korfmann, ist sehr gut“, so Dörr. Am 9. Juni kommenden Jahres ist zum Thema „Holy spirit“ eine abendliche Open-Air-Veran-

staltung geplant, in der neue geistliche Lieder und biblische Texte kombiniert werden sollen. Diese und weitere Veranstaltungen sollen das Gemeindeleben

Glauben durch Musik ausdrücken

beider Kirchen in Büdesheim musikalisch bereichern, sie drücken einen lebendigen Glauben durch Musik aus.

→ Der ökumenische Kirchenchor probt jeden Montag um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Mülhstraße 11 in Büdesheim.

Die Konzerte im Dezember

- Samstag, 9. Dezember, 18 Uhr: Adventskranzsingen vor der Andreaskirche
- Montag, 25. Dezember, 18 Uhr: Weihnachtsgottesdienst

- in der Andreaskirche,
- Sonntag, 31. Dezember, 18 Uhr: Jahresschlussgottesdienst in der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche • upo

71 000 Euro für sichere Radwege

Schöneck Diskutieren und Abstimmen im Akkord: Ausschussmitglieder beraten 60 Anträge zum Haushalt

Viele Abende unbezahlter Fleißarbeit leisten die Schönecker Gemeindevertreter, damit sie am 14. Dezember den 25-Millionen-Etat der Gemeinde beschließen können. Nicht weniger als 60 Anträge mit teils großen Auswirkungen beriet der Haupt- und Finanzausschuss am Dienstag.

in der Gemeinde auftauchen. Fahrrad-Piktogramme werden von Autofahrern gut wahrgenommen, heißt es in der Stellungnahme der Verkehrspolizei. An Übergängen sollen hohe Bordsteine abgefräst oder herausgenommen und durch barrierefreie Steine ersetzt werden.

Geld gibt es bald auch für die jetzt gemeinsam mit Nidderau und

Niederdorfelden betriebene Musikschule. Fünf Jahre lang wurden die Zuschüsse nicht erhöht.

Mehr Geld für Musikschule

Für 2018 stellt Nidderau 6000 Euro bereit. Niederdorfelden 1000 und Schöneck 3000 Euro. 2019 können aus Schöneck noch 1000 Euro hinzu kommen, beschlossen die ehren-

amtlichen Finanzexperten des Parlaments. Zusätzliches Geld wollen sie auch dem Ausländerbeirat für seine Interkulturelle Woche und andere Projekte geben. Der Etat wurde einstimmig von 650 auf 3000 Euro angehoben.

Nach intensiver Diskussion gab es schließlich auch eine Mehrheit für die Umgestaltung des kleinen Platzes an der Ecke Frankfurter Straße/Raiffeisenstraße in Kilianstädten. 71 000 Euro stehen dafür bereit. Zu prüfen ist noch, ob der Platz für Marktstände gepflastert wird und Stellflächen für Autos bekommt.

Die Gemeinde-Homepage aus den Anfangsjahren des Internets soll ab 2018 ebenfalls mit einer fünfstelligen Summe modernisiert werden. Denn die sei „total veraltet“ und auf dem Smartphone kaum lesbar. Für den digitalen Neustart bewilligte man 15 000 Euro. Man muss sich aber noch Gedanken machen, ob und in welchem Ausmaß auf der Internetseite www.schoeck.de auch Formulare

für die Bürger bereitgestellt werden, sagte der Grünen-Gemeindevertreter Wolfgang Seifried. Schon jetzt findet man dort nach einigem Suchen ein Sitzungs-Informationssystem, das zu nahezu jeder aktuellen Verwaltungsangelegenheit jedem Bürger Auskünfte gibt.

Parlament entscheidet

Die Ökologie fand in den neuen Haushalt ebenfalls Eingang. Der Ausschuss akzeptierte, dass die Gemeinde bei der Anschaffung dreier neuer Fahrzeuge für den Bauhof jeweils bis zu 5000 Euro drauflegen darf, um Maschinen mit Elektromotor zu kaufen. Keine Mehrheit gab es dagegen für den Grünen-Antrag, Geld für den Kauf von Feldweg-Randstreifen bereitzustellen. Auch die 2500 Euro für Wiesenblumen-Saatgut gibt es nicht.

Das letzte Wort über den Doppelatar für die nächsten beiden Jahre sprechen die Gemeindevertreter am 14. Dezember (Donnerstag) ab 19 Uhr im Saal des Kilianstädter Bürgertreffs. Jeder darf zuhören.

VON KLAUS NISSEN

Da sind zum Beispiel die Schönecker Radwege. Die Grünen beantragten 50 000 Euro, damit die Pedal-Routen besser an die Radwege der Nachbargemeinden angebunden werden können. Da müsse man erst einmal mit den Nachbarn sprechen, meinte die Mehrheit im neunköpfigen Ausschuss und winkte ab.

Andererseits bewilligte man zusätzliche 71 000 Euro für neue Fahrrad-Markierungen und Bordsteinabsenkungen innerhalb der Gemeinde. Wenn das Parlament nächste Woche zustimmt, können sie im nächsten Jahr an 53 Stellen

Raumnot hat bald ein Ende

Anbau an Feuerwehrgerätehaus in Büdesheim soll im Frühjahr fertig sein – Gemeinde investiert 130 000 Euro

Von Thomas Seifert

SCHÖNECK • „Bevor im Jahr 1988 der Anbau für die Fahrzeuge am Feuerwehrhaus an der Südlichen Hauptstraße eingeweiht werden konnte, standen die Einsatzwagen in einer Scheune und auf dem Gelände des Bauhofs. Das wäre heute unvorstellbar“, stellt Gemeindebrandinspektor Thomas Walter vor Ort fest. Bald wird es noch moderner. Die Bauarbeiten für einen weiteren Anbau sind bereits im Gange.

Schon im Jahr 2009 war klar, dass die beengten Verhältnisse in der von 1986 bis 1987 gebauten Fahrzeughalle nicht mehr den Vorschriften des Arbeitsschutzes entsprachen. Seit dieser Zeit bohrten die Verantwortlichen der Büdesheimer Wehr Bretter, um Gelder für einen Anbau bei der Gemeinde lockerzumachen.

Denn die Einsatzkräfte haben bis heute ihre Spinde mit der Uniform in der Fahrzeughalle. Dort geht es so eng zu, dass sich die Mannschaften im Weg stehen oder gar die Gefahr besteht, von ausrückenden Fahrzeugen erfasst zu werden. „Dieser Zustand war nicht mehr haltbar, auch bei den alle zehn Jahre durchgeführten Begehungen der Feuerwehrgerätehäuser des Hessischen Prüfdienstes des Regierungspräsidiums wurde diese räumliche Enge kritisiert“, berichtete Thomas Walter.

Es musste Abhilfe geschafft werden, denn im schlimmsten Fall hätte eine Stilllegung der Feuerwehr Büdesheim gedroht. Mit der Architektin Pöhlmann hatte man dann eine Fachfrau gefunden, die in Zusammenarbeit mit der Wehrführung und der Gemeinde einen Plan entwarf, wie man das Problem lösen könnte. Der sieht nun so aus, dass die Fahrzeughalle in Richtung Nachbarhaus – von einem Feuerwehrmitglied bewohnt – einen Anbau erhält, der gerade im Rohbau

fertig gestellt wird. Über einen dortigen Eingang kommen die Wehrleute künftig direkt in ihre, nach Geschlechtern getrennten, Umkleieräume mit Platz für acht Spinde bei den Frauen und bis zu 45 Spinden bei den Männern. In einem Flur mit direktem Zugang zur Fahrzeughalle können die Feuerwehrleute nach einem Einsatz ihre kontaminierten Uniformen ausziehen und in bereitgestellte Kleidersäcke deponieren. Zwischen den beiden Umkleieräumen ist ein weiterer Raum, in dem eine Waschmaschine und ein Industrietrockner aufgestellt werden, um die Einsatzuniformen zu reinigen.

„Mit dem Anbau, der im

ersten Stock einen Durchbruch zu unserem Schulungsraum oberhalb der Fahrzeughalle bekommt, sind wir dann für die nächsten Jahre gerüstet und brauchen nicht zu fürchten, dass der Prüfdienst weiterhin gravierende Mängel reklamiert“, freut sich Walter, der gleichzeitig Chef der Büdesheimer Wehr ist.

130 000 Euro wurden für den Anbau in den Haushalt 2017 auch auf Druck von Bürgermeisterin Cornelia Rück eingestellt, so Walter, er geht davon aus, dass bis März 2018 die Bauarbeiten beendet sein werden. „Das gibt dann hoffentlich einen weiteren Motivationschub für unsere Einsatzkräfte, wenn sie dann optimale Bedingungen vorfinden“, ist der 49-Jährige optimistisch.

Schon vor einiger Zeit hat die Büdesheimer Wehr im Feuerwehrhaus, das früher ein Wohnhaus war und in dem noch zwei Wohneinhei-

ten der Gemeinde untergebracht sind, weitere Räume zur Verfügung gestellt bekommen. Bei einem Kundengang stellte Walter diese unserer Zeitung vor.

Ein Raum dient jetzt als Archiv, in dem alle drei Ortsteile ihre Schränke für wichtige Unterlagen stehen haben. Zwei Räume dienen als Kleiderkammern für Einsatz- und Ausgehuniformen der Feuerwehrleute und der Jugendfeuerwehr. Ein Raum ist jetzt das Büro des Gemeindebrandinspektors: „Wir haben in Eigenregie die Wohnung nach unseren Bedürfnissen umgebaut, die Gemeinde hat lediglich das Material zur Verfügung gestellt.“

Auf die komplette Inventarisierung der Kleidung und Ausrüstung der Wehrleute und der Jugendfeuerwehrmitglieder, die mit einem Scanner und entsprechenden Barcode in den Klei-

dungs- und Ausrüstungsstücken bewerkstelligt wird, ist Thomas Walter besonders stolz: „Wir können somit das komplette Inventar stets auf dem neuesten Stand halten, zum Beispiel wissen wir immer ganz genau, welche Art und wie viel Kleidung und Ausrüstung sich im Depot befindet.“ Denn die komplette

Ausrüstung eines Mitglieds der Einsatzabteilung hat einen Wert von über 4000 Euro: „Mit der räumlichen Erweiterung und dem Anbau für die Umkleieräume ist die Freiwillige Feuerwehr Büdesheim für die nächsten Jahrzehnte gut aufgestellt“, so Walters Fazit.

Die Feuerwehr Büdesheim

Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Büdesheim hat aktuell etwa 550 Mitglieder, Vorsitzender ist Gemeindebrandinspektor Thomas Walter. Zur Einsatzabtei-

lung zählen 32 Wehrleute, denen zwei Fahrzeuge zur Verfügung stehen. In der Jugendfeuerwehr sind derzeit 15 Kinder und Jugendliche aktiv. ■ tse

Aus einem Guss

Chor trifft Ukulelenensemble in Schöneck

SCHÖNECK ■ Ukulelen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Sind sie doch klein und handlich und stören beim Üben empfindliche Mitmenschen nicht. Die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden freut sich, dass es dem Leiter des Ensembles UQlele, Norbert Enz, immer wieder gelingt, abwechslungsreiche Konzerte mit seinen erwachsenen Schülern zu veranstalten.

Im Bürgertreff Kilianstädten haben die Mitglieder von UQlele wieder auf der Bühne gestanden: Dies gemeinsam mit der singenden Ukulelistin Isabell Koch sowie Andreas Bach, Joachim Bauer, Renate Bischoff, Sandra Kessler und Bernd Meixner an den weiteren Ukulelen, verstärkt durch Werner Ebert an Cajon und Crash-Cymbal, trat der Musikschulchor Quarter To Nine (der Name bezieht sich auf den montäglichen Pro-

benbeginn) unter seinem Leiter am Flügel, Peter Krausch, auf.

Zu Beginn räumte Enz mit der Legende auf, man könne auf einer Ukulele nur fröhliche Lieder spielen. Dem sei nicht so, wie das Konzert beweisen werde. Im Gepäck hatte die Gruppe Songs aus den 30er, 60er und 90er Jahren, Schlager bis Blues, Pop und Rock. Von „Bad Moon Rising“ von Creedence Clearwater Revival über Dean Martin, Leonard Cohen zu Dolly Partons „Jolene“.

Es machte einfach Spaß zuzuhören und gelegentlich mitzusingen. Auf UQlele folgte der seit bereits 27 Jahren bestehende Chor Quarter To Nine mit etwa 35 Sängerinnen und Sängern.

Die Moderation hatte Helga Schenk wortgewandt und launig in Form eines Quiz übernommen. Das Publikum musste aus einer Reihe mög-

licher Antworten „Sweet Dreams“ der Eurythmics, „Eye Of The Tiger“ aus „Rocky“ (mit Boxeinlage der Herren), „Skyfall“ aus „James Bond“, „Angels“ von Robbie Williams (mit zwei realen Engeln), Bryan Adams' „Summer of 69“ oder Julis „Perfekte Welle“ erraten.

Zum Schluss spielten und sangen die Ensembles gemeinsam, und es klang wie aus einem Guss: „Don't Worry, be Happy“, „Flying“, „Somewhere Over The Rainbow“, „Walking On Sunshine“.

Ein kurzweiliger Nachmittag für alle, die das Konzert dem heimischen Sofa vorzogen. Wer Interesse hat, sich künftig mit Ukulele oder Chorgesang graue Herbsttage zu ersparen, dem seien die Angebote der Musikschule empfohlen: Infos unter 0 61 87/2 20 29. ■ upn

→ www.musikschule.online

Minifeuerwehr besucht Bäckermeister Kroh

SCHÖNECK ■ Die Minifeuerwehr Oberdorfelden ist vielseitig aktiv. Dies zeigte sich, als es hieß: Einsatztermin in der Backstube von Gerd Kroh in Oberdorfelden zum Weihnachtsplätzchen backen. Schnell wurde die Dienstkleidung gegen eine Schürze getauscht. Die jungen Bäcker waren schnell mitdrin: Teig ausrollen, Plätzchen ausstechen, mit Ei bestreichen und

die bunten Zuckerstückchen darüber streuen. Auch so manche Maschine in der Backstube warf Fragen hinsichtlich ihrer Funktion auf. Doch beim kompetenten Oberdorfelder Bäckermeister blieb keine Frage unbeantwortet. Der Ofen war eines der Highlights für die Minis: Warum sind denn da Wasserhähne dran? Wenn der Ofen heiß wird, muss er sich dann

selbst löschen?, so die Überlegungen der Jungs. Aber auch hier konnte Gerd Kroh klären, dass es für den Glanz auf Brötchen und Brot wichtig ist, diese mit ein wenig Wasser zu benetzen, bevor sie in den Ofen kommen. Zum Schluss wurden die Plätzchen kameradschaftlich aufgeteilt und so manches fand den Weg direkt in den Mund. ■ upn/Foto: PM

REGION HANAU • Am Wochenende startete der Weihnachtsmarkt-Betrieb in der Hanauer Region so richtig durch.

• **Ronneburg:** Wer es bis auf die Ronneburg geschafft hatte, der blieb am besten erstmal dort. Wegkommen war nur noch mit Hilfe vereinten Kräften möglich, denn die aufgeweichten Parkplätze rund um die Burg hatten sich in eine einzige Matschfläche verwandelt. Das hielt die Besucher allerdings trotzdem nicht davon ab, sich am prasselnden Lagerfeuer die klammen Finger zu wärmen. Modisch lag am Wochenende auf der Ronneburg definitiv Pelz im Trend. Da waren die gestrickten Wikinger-Mützen von Familie Markert aus Darmstadt mit ihren zwei Kindern wahrscheinlich das, was man heute die geniale Erfindung einer Start-up-Firma genannt hätte, und allemal besser als kalte Metallhelme.

• **Ostheim:** Als um kurz vor 15 Uhr der Gottesdienst fertig war, strömten die Ostheimer auf direktem Weg in den Bürgerhof. Dort warteten schon frischer Fisch vom Angelverein Waller und allerlei Kuchenspezialitäten auf hungrige Besucher, die in erster Linie wegen den kulinarischen Köstlichkeiten kamen. Wem die Kälte in die Knochen gekrochen war, der wärmte sich

am besten zuerst einmal mit einer Tasse heißem Met vom Mittelalter-Verein „Porta-Vitae“ auf.

• **Oberdorfelden:** „Knusper, knusper, knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen...?“. Es brauchte keine Brotkrümel, um die Besucher zum Backhaus der Oberdorfeldener Backofenfreunde zu locken. Der Duft von frischem Weihnachtsbrot mit Nüssen und allerlei Gewürzen tat sein Rund 200 Brote backten die Mitglieder am

HA-FOTOGALERIE

Wochenende im 270 Jahre alten Backofen. Dazu gönnte man sich am besten ein Landfrauenküsschen – einen heißen Café-Schnaps mit einem Sahnehäubchen.

• **Büdesheim:** Als reiche der Schnee draußen noch nicht aus, ließ es der SKV Büdesheim auch noch in der Turnhalle schneien. Zur großen Weihnachtsrevue in der die Tanzgruppen der Abteilung „Dance and More“ mit akrobatischen Einlagen die Weihnachtsgeschichte von „Ebenezer Scrooge“ von Charles Dickens erzählten.

• **Rückingen:** Obwohl der Weihnachtsmarkt noch in vollem Gange war, wussten die Veranstalter schon ganz genau, welchem guten Zweck die diesjährigen Einnahmen zu Gute kommen. „Dieses Jahr spenden wir an den Vo-

gelschutzverein Erlensee“, sagte der Vereinsvorsitzende Georg Paulus. Die Besuchern strömten auf den mittelalterlichen Markt in die Wasserburg. Sie lauschten irischer Musik, oder schauten dem Goldschmied oder dem Kerzenzieher über die Schulter, während sie sich die Finger an heißen Getränken wärmten.

• **Niederrodenbach:** Dichtes Schneegestöber: So hatten die Rodenbacher ihren Markt schon seit vielen Jahren nicht mehr erlebt. Dick eingeschneit verwandelte der Schnee den Platz rund um die evangelische Kirche in ein romantisches Winterwunderland.

• **Klein-Auheim:** Pfarrer Detlef Hellmann freute sich: „In 16 Jahren war es hier vielleicht erst zweimal richtig weiß.“ Richtig voll war in den Abendstunden der vom Vereinsring organisierte Markt rund um die evangelische Kirche.

• **Großkrotzenburg:** Fast hätte man meinen können, rund um das Römerkastell wären mehr Schlitten geparkt, als Besucher auf dem Weihnachtsmarkt. Während die Kinder ausgelassen im Schnee tobten, konnten sich die Eltern in Blickweite die ein oder andere Tasse Glühwein schmecken lassen. Und wer mal kurz in die Geschichte eintauchen wollte, konnte dies in der Krippenausstellung des Museums tun. • **mibe**

1000 Euro-Spende für Musikalische Kita

Finanzierung des Projekts soll aber auf den Prüfstand

SCHÖNECK ■ Aus den erwirtschafteten Erträgen des Stiftungsvermögens hat die BVB-Stiftung der Frankfurter Volksbank erneut Gelder an Einrichtungen und Vereine gespendet. So wurde das 2008 gestartete Pilotprojekt Musikalische Kindertagesstätte Sonnenwelle in Büdesheim mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unterstützt.

Dort erhalten alle 85 Kinder ab dem dritten, spätestens jedoch vierten Lebensjahr bis zum Ende ihrer Kindergartenzeit eine musikalische Grundförderung durch die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden.

An zwei Vormittagen in der Woche erteilt Musikpädago-

gin Barbara Kruse-Keiner den in sieben altershomogenen Gruppen eingeteilten Kindern qualifizierten Musikunterricht.

Die Finanzierung des Kooperations-Projektes setzt sich aus freiwilligen Elternbeiträgen und der Unterstützung des Sponsors Frankfurter Volksbank zusammen. „So kann das Ziel der Musikschule erreicht werden, allen Kindern der „MuKiTa“ eine musikalische Bildung zuteilwerden zu lassen“, heißt es in der Mitteilung.

Die Finanzierung des Projektes war unlängst auch Gegenstand einer Sitzung des Gemeindeparlaments. In einem Antrag forderte die

CDU, die musikalische Grunderziehung für alle Teilnehmer gebührenpflichtig zu machen. Denn aktuell zahlten nur 70 Prozent der Eltern den freiwilligen Beitrag. Der Vorstoß stieß jedoch auf Kritik. „Jedes Kind sollte Zugang zur Musik haben. Und bis auf ein Jahr hat die Finanzierung auch immer gut funktioniert“, so Dr. Barbara Neuer-Markmann (Grüne). Wie Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) berichtete, hatte der Antrag bereits für Unruhe in der Einrichtung gesorgt. Er wurde zur weiteren Diskussion an den Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Kultur überwiesen. ■ fmi

Geschenkideen für kurzentschlossene Musikliebhaber

SCHÖNECK/NIDDERAU/NIEDERDORFELDEN • Die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden regt an, Schnupperpakete für Instrumentalunterricht als Geschenk unter den Weihnachtsbaum zu

legen. Das Angebot für Erwachsene beinhaltet jeweils vier Unterrichtsstunden á 45 Minuten Unterricht bei einem Fachdozenten der Musikschule. Die Termine können frei gewählt werden, Vor-

kenntnisse sind nicht erforderlich, und ein Instrument lässt sich bei Bedarf ausleihen. Für alle, die 2018 gerne ins Konzert gehen möchten, bietet die Musikschule zudem Jahresabonnements so-

wie Einzelgutscheine der klassischen Konzertreihe Büdesheimer Schlosskonzerte an. Noch bis zum Freitag, 22. Dezember, können diese erworben werden. Kontakt unter 0 61 87/2 20 29. • fmi

Bauprojekt gerät ins Stocken

Fertigstellung der Senioren-Wohnanlage an der Frankfurter Straße erst acht Monate später – Käufer verärgert

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • Mit viel Begeisterung auf allen Seiten startete im vergangenen Jahr das Bauprojekt „WohnenPlus“ an der Frankfurter Straße 16b in Kilianstädten (unsere Zeitung berichtete). Im Bürgertreff waren die Investoren und Planer für die Senioren-Wohnanlage mit 22 Einheiten und einem Hauswirtschaftsservice. Mittlerweile ist Erüchtierung eingeleitet – im Rathaus und bei den Käufern. Seit Wochen herrscht Stillstand auf der Baustelle.

Der Rohbau bietet einen traumhaften Anblick. Das Dach ist nur halb gedeckt, es regnet rein. Schon lange ist kein Baufortschritt mehr festzustellen. „Das Bauprojekt macht uns große Sorgen. Ich bin enttäuscht, vor allem über die schlechte Informationsspolitik“, sagt Bürgermeisterin Conny Rück (SPD). Vom Rathaus erwarten die Anwohner Auskünfte. Doch seit Wochen habe es keine neuen Informationen mehr gegeben.

Dabei hatte das Projekt mit großer Zustimmung im Ort begonnen. Schließlich verabschiedet mit dem Neubau das seit Jahren Brach liegen de Gebäude eines ehemaligen

gentümer, die sich mittlerweile große Sorgen um ihre Investition machen. Mehrere Wohnungen sind bereits verkauft. Eine davon hat Marianne Lauer vom gleichnamigen Hotel im Ort als Altersvorsorge erworben. „Die Verzögerung beträgt acht Monate, das ist für uns nicht akzeptabel“, sagt sie. Mehrere Eigentümer hätten sich nun zusammengesprochen und wollen sich juristischen Rat holen. „Wir fordern Schadenersatz“, sagt sie. Bei der Bank fielen zum Beispiel Rerentstellungsansprüche für die Kredite an. „Stellen Sie sich nur vor, jemand hätte bereits seine Wohnung gekündigt, weil er einziehen wollte. Gar nicht auszudenken.“

Projektentwickler Claus Schlosser von der Wohnkonzept GmbH aus Saarbrücken kann den Unmut der Käufer verstehen. Im Gespräch mit unserer Zeitung betont er, dass es auf der Baustelle bald weitergeht. „Wenn das Wetter mitspielt, werden die Zimmerarbeiten noch diese Woche fortgeführt“, sagt er. Diese waren im Oktober eingeleitet worden. Der Einbau der Fenster sei mittlerweile beauftragt. Angebote für das Dach lägen zudem vor. Für Käufer wolle er auch die Baumeisterin informieren.

chert, die Fertigstellung verzögere sich, jedoch auf den 30. Juni, heißt es weiter. Noch bis Ende des Jahres sollen das Dach eingedeckt und die Fenster eingebaute werden. So stand des Schreibens vom Ende Oktober. Doch danach tat sich weiter nichts auf der Baustelle.

Das argert natürlich die Ei-

träger, die Mebasa GmbH aus Schwalbach, dass das beauftragte Generalunternehmen Insolvenz angemeldet habe. Deshalb würde man das Bauvorhaben kurzfristig in Eigenregie weiterführen.

Kurzfristig in Eigenregie

Die Finanzierung sei gesi-

informierte der Bau-

fer ging.

Wahlkampf: Es bleibt beim Duell

SCHÖNECK ▪ Bei der Direktwahl des Bürgermeisters am Sonntag, 18. Februar, bleibt es bei zwei Kandidaten. Wie Wahlleiter Mathias Laufer gestern informierte, wird Björn-Magnus Becker (parteilos) gegen Amtsinhaberin Cornelia Rück (SPD) antreten. Die Frist für die Anmeldung ist am Montag abgelaufen.

**BÜRGERMEISTERWAHL
SCHÖNECK**
18. FEBRUAR 2018



Die Kandidaten werden bei einer Podiumsdiskussion des **HANAUER ANZEIGER** den Fragen der Bürger und der Moderatoren Yvonne Backhaus-Arnold (stellvertretende Chefredakteurin) und Mirjam Fritzsche (Redakteurin) Rede und Antwort stehen. Sie findet am Mittwoch, 7. Februar, 19.30 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten statt. ▪ fmi

Bündnis für mehr Ärzte

Selbstverwaltung fordert einen „politischen Pakt“

VON JUTTA RIPPEGATHER

In Hessen sind derzeit 180 Kassenarzt-Sitze nicht besetzt. Darunter sind alleine 150 offene Hausarztstellen. Das Durchschnittsalter ist hoch, ein Nachfolger nicht in Sicht, wenn die Praxis sich auf dem Land oder in einem sozialen Brennpunkt befindet. „Das ist eine Bombe“, sagt Frank Dastych, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Hessen.

Mit gemeinsamen Anstrengungen könne das Ruder noch herumgerissen werden, sagt Dastych. Und meint damit die im Landtag vertretenen Parteien, die Universitäten, den Landkreistag, die Krankenkassen und die Landesärztekammer. „Ein politischer Pakt“ müsse den sogenannten hessischen Gesundheitspakt ablösen, den diverse Akteure im Gesundheitswesen vor Jahren abgeschlossen haben und der nichts bewege, so Dastych: „Der Pakt tot.“ Für das Problem der ausblutenden Land-

kreise eigne sich ohnehin nur ein ganzheitlicher Ansatz, der auch die Infrastruktur im Blick habe – wie Arbeitsplätze, Digitalisierung, öffentlicher Nahverkehr. Bei einer Versorgungskonferenz im Februar will die KV mit Interessierten ein „Aktionsbündnis“ schließen, das an gemeinsamen Lösungen arbeitet.

Mangel auf dem Land

Finanzielle Anreize hält der Vorstand für untauglich. Die Erfahrung der Vergangenheit habe gezeigt, dass sie zu kurzfristigen Mitnahmeeffekten führten, nicht aber zu einer nachhaltigen besseren Versorgung. Zudem entstehe so ein Wettbewerb um Förderprämien.

Die Bundesländer überboten sich mit Lockangeboten für eine Niederlassung. Und selbst manche hessischen Kommunen oder Landkreise schnappten sich mit im Alleingang aufgelegten Förderprogrammen gegenseitig die Ärzte weg.

Auch die KV Hessen beteiligte sich bislang an diesem Wettbewerb. Mit jeweils einmalig 60.000 Euro hat sie bislang 17 Hausärzte und fünf Fachärzte gefördert. Ein Drittel war älter als 51 Jahre alt. Das Programm bleibt ausgesetzt. Für die anderen Förderprogramme hat das KV-Parlament ein Moratorium aufgehoben, mit dem es auf den Honorarstreit mit den Krankenkassen reagiert hatte. Nächste Woche wird das Schiedsgericht sich mit dem Konflikt beschäftigen, der das laufende Jahr betrifft. „Wir brauchen sichere und verlässliche Honorare“, sagt Vorstandsvorsitzender Eckhard Starke.

Die Förderung des Nachwuchses wird die KV nun fortsetzen, auch die Niederlassungsbereitschaft, etwa durch Übernahme der Kosten für Umzug oder Kinderbetreuung. Von der Politik fordert sie, ebenfalls neue Wege zu gehen: mit extrabudgetären Zuschlägen für Landärzte oder Pendlerpauschalen, wenn sie in der Stadt wohnen.

Gymnastik- und Yogakurse im Dreierpack

Sportverein Oberdorfelden

Schöneck. Regelmäßige Bewegung unter fachlicher Anleitung kräftigt die Muskeln, hält das Herz-Kreislauf-System fit und kann einer Vielzahl von Krankheiten vorbeugen. Beim Sportverein Oberdorfelden können Sie gemächlich einsteigen und es langsamer angehen – dann ist der Einstieg gar nicht so schwer.

12-Wochen-Kurs Hatha Yoga Classical – Mittwoch 18.15 bis 19.30 Uhr, Nidderhalle/Bühne; Start: 10. Januar 2018, Ende: 28. März 2018.

12-Wochen-Kurs Yoga mit Stuhl. – Donnerstag 17.30 bis 18.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus; Start: 11. Januar 2018,

Ende: 29. März 2018. Yoga auf dem Boden muss nicht sein. Die Alternative ist Yoga mit Stuhl.

11-Wochen-Kurs Flotte Stuhlgymnastik – Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr, Nidderhalle; Start: 9. Januar 2018, Ende: 27. März 2018.

Die Kurse werden von Martina Emge, Yogalehrerin/Übungsleiterin, begleitet.

Anmeldungen nimmt Abteilungsleiterin Vera Engler unter Telefon 06187/952005 entgegen.

Die Yogakurse sind zertifiziert. Teilnehmer erhalten von den Krankenkassen ein- bis zweimal jährlich einen Zuschuss von zirka 70 Prozent.

Vom Verband anlegen bis zur stabilen Seitenlage

Jugendfeuerwehr Schöneck-Kilianstädten lernt Erste Hilfe

Schöneck. Vorhandene Fähigkeiten und Potenziale nutzen, diese in den eigenen Reihen weitergeben und vermitteln, ist eine Ausbildungsmethodik, die Jugendwart Maik Ilgner auch in seiner Gruppierung der Jugendfeuerwehr, anwenden und umsetzen möchte. Hierzu schrieb der Dienstplan das Thema „Erste Hilfe“ mit Ausbilderin Melina Z. vor. Melina ist seit frühester Jugend Angehörige des Jugendrotkreuzes Nidderau. Dort hat sie von Grund auf unter dem Motto „Lerne spielend helfen“ gelernt, wie Erste Hilfe funktioniert. Seit einem Jahr ist sie auch Mitglied der Jugendfeuerwehr ihres Wohnortes.

Zusammen mit ihrer Freundin Celine hatte sie sich intensiv auf die Ausbildungsstunde der Jugendfeuerwehr vorbereitet: eine Mischung aus Vortrag und praktischer Anwendung. Ganz einfach noch war die erste Übungseinheit, die sich mit der richtigen Anwendung von Pflastern beschäftigte, wenn man sich zum Beispiel beim Kartoffelschälen in den Finger geschnitten hatte. Die Steigerung davon war eine Knieverletzung beim Fußball. Das Verbandspäckchen bedurfte schon mehr Fertigkeit. Die „Kronung“ bildete eine Aderverletzung. Die Schüler lernten das Anlegen eines Druckverbandes und nutzten

mangels vorhandener Druckpolster sogar ihr Handy. Somit war der Spaßfaktor natürlich inbegriffen.

Über die 20-20-Regel, bei welcher man Verbrennungen 20 Minuten in unter 20 Grad warmes Wasser hält, gelangten die beiden Ausbilderinnen zu den Highlights: die Schocklage und die stabile Seitenlage. Anfangs herrschte noch regelrechtes Gewusel im Unterrichtsraum, bei dem auch hier und da ein unterdrückter Fluch zu vernehmen war. Doch recht schnell entwickelte sich bei gegenseitiger Unterstützung

eine patientengerechte Vorgehensweise. Das abschließende Eis diente

nicht der Kühlung einer Verletzung, sondern Gaumenerfreuden.

Feuer und Flamme für die Technik

Gemeindebrandinspektor Thomas Walter ist seit 34 Jahren bei den Floriansjüngern aktiv

Von Thomas Seifert

SCHÖNECK • Dieser Mann lebt Feuerwehr, das merkt man im Gespräch mit dem Gemeindebrandinspektor Thomas Walter sofort. Seit dem 15. Lebensjahr ist er bei den Budesheimer Floriansjüngern aktiv und hat in dieser Zeit eine beachtliche Zahl von Funktionen und Ämtern übernommen. Wegen dieses überdurchschnittlichen ehrenamtlichen Engagements wurde dem 49-Jährigen vor Kurzem der Landesehrenbrief verliehen (unsere Zeitung berichtete).

Hätte sein Vater ihm im Alter von zwölf Jahren nicht verboten, in die Jugendwehr einzutreten, dann wäre Thomas Walter nun schon 37 Jahre Mitglied der Budesheimer Wehr, so kommt es aber dennoch auf stolze 34 Jahre Mitgliedschaft. „Die Eltern glaubten damals, in der Wehr würde zu viel getrunken. Das stimmte damals nicht und heute auch nicht. Wir feiern wie in anderen Vereinen“,

Seine Eltern mussten erst überzeugt werden

räumt Walter gleich mit einem Vorurteil auf. Letztlich war es das Feuerwehrmitglied Karl-Heinz Mühlebach, damals Leiter der Sparkassenfiliale in Budesheim, der Walters Eltern davon überzeugte, dass der Junge zur Wehr durfte. „Mich hat schon immer Technik interessiert. In den Anfangstagen haben wir defekte oder ausgemusterte Feuerautos gekauft und diese wieder repariert und fahrtüchtig gemacht. Auch die gesamte Ausrüstung der Wehren fand ich faszinierend, zumal es da keinen Stillstand gab, sondern sich Technik und Ausrüstung

ständig veränderten und weiter entwickelten“, sagt Walter.

Da Thomas Walter ein Mensch der klaren Worte und Taten ist, war er bereits mit 18 Jahren im Vorstand der Wehr und Leitender Gerätewart. Auch in der Nachwuchsarbeit – „Ein ganz wichtiger Teil der Zukunftssicherung der Wehren“ – engagierte sich der gebürtige Frankfurter schon früh, von 1994 bis 1998 war er Jugendleiter und maßgeblich daran beteiligt, dass die Jugendwehren in Schöneck eng kooperieren.

„Neben der Faszination für Technik hat mich immer die Gemeinschaft in der Feuerwehr angezogen. Die Teambildung ist das höchste Gut der Wehren, denn bei Einsätzen muss man sich blind auf seine Nebenleute verlassen können“, weiß Walter aus seiner langjährigen Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung. „Vor Ort gilt es dann, schnelle Entscheidungen verantwortlich zu treffen, damit im Idealfall ein Brand umgehend gelöscht ist und keiner der Mannschaft körperlichen

Schaden nimmt“, stellt der Gemeindebrandinspektor eine weitere Herausforderung an die Feuerwehrverantwortlichen heraus.

„Ich bin jemand, der Geschehenes sehr gut ausblenden kann und habe immer versucht, meine Leute bei Einsätzen so schnell wie möglich aus heiklen Situationen heraus zu holen“, betont das Feuerwehr-Urgestein.

An zwei Ereignissen kann sich Walter noch sehr gut erinnern. Als 18-Jähriger wurde er alarmiert und musste am

Brandherd Café Winkler vorbei zum Gerätehaus laufen. Und am Tag, als in New York die Türme des World Trade Centers einstürzten, wurde

die Budesheimer Wehr zu einem sehr schweren Verkehrsunfall gerufen.

Wie sieht sich denn der Gemeindebrandinspektor selbst

als Person? „Harmonie ist mir wichtig, aber ich bin auch ein Mensch, der Probleme direkt anspricht, um sie schnell aus der Welt schaffen

zu können. Und ich bin ein Teamplayer, Alleingänge gibt es bei mir nicht“. Er habe es in seiner bisherigen Amtszeit als Gemeindebrandinspektor geschafft, die Politik für die Belange der Wehren in Schöneck mehr zu sensibilisieren, „auch Leute, die bislang ein Gerätehaus noch nie von innen gesehen hatten, wissen nun besser über die Nöte und Sorgen der Wehren Bescheid“, freut sich Walter.

Mit den Wehrführern der drei Ortsteilwehren pflege er ein sehr enges und vertrauensvolles Verhältnis. „mir war schon immer wichtig, dass sich die Kameraden als Feuerwehr Schöneck verstehen, bei allen Unterschieden, die es zwischen den Ortsteilen gibt“.

Walter ist aber auch Realist genug um zu bemerken, dass sich das Verhältnis der jungen Generation zur Feuerwehr und zu Vereinen verändert hat. „Die Bereitschaft, neben dem Dienst sich in Ämtern zu engagieren, hat merklich nachgelassen. Und da sich die Einsatzabteilungen zum Großteil aus dem eigenen Nachwuchs rekrutieren, liegt das Augenmerk in allen Ortsteilen verstärkt auf der Jugendwehr, diese Arbeit ist enorm wichtig“, stellt Walter fest. Immerhin freut es ihn, dass das Ansehen der Feuerwehren in der Bevölkerung generell gewachsen ist.

Die Schönecker Wehren und speziell „seine“ Wehr im Ortsteil Budesheim sieht Walter gut aufgestellt, immerhin sind im Verein knapp 550 Mitglieder organisiert, besteht die Einsatzabteilung aus 32 Leuten – darunter zwei Söhne des 49-Jährigen. Hinzu kommen 15 Nachwuchs-Floriansjünger in der Jugendwehr

Die Feuerwehr-Laufbahn von Thomas Walter

- Eintritt in die Feuerwehr Budesheim im Jahr 1983.
- Löschmeister (1993 bis 1994).
- Oberlöschmeister (1994 bis 1996).
- Hauptlöschmeister (1996 bis 1999).
- Brandmeister (1999 bis 2007).
- Hauptbrandmeister (seit dem 23. März 2007).
- Stellvertretender Wehrführer (2003 bis 2008).
- Wehrführer (seit 28. März 2008).
- Stellvertretender Gemeindebrandinspektor (2008 bis 2013).
- Gemeindebrandinspektor (seit dem 19. April 2013).
- Stellvertretender Vorsitzender der FTW Budesheim (2003 bis 2008).
- Vorsitzender (seit dem 28. März 2008).

Doppeletat wird heute abgestimmt

SCHÖNECK ■ Den Haushalt für 2018/2019 will das Gemeindeparlament heute Abend im Bürgertreff Kilianstädten beschließen. Über 54 Anträge der Fraktionen zum neuen Etat der Gemeinde liegen zur Abstimmung vor. Aus diesem Grund ist der Beginn der Sitzung um eine Stunde nach vorne gelegt worden. Sie fängt bereits um 19 Uhr an.

Neben dem Haushalt geht es am heutigen Donnerstag auch erneut um das Alte Schloss. Die FDP-Fraktion glaubt nicht, dass der Verkauf an den Investor noch zustande kommt, und beantragt, ein Gutachten für die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten erstellen zu lassen. Diskutiert wird auch über die Erhöhung der Zuschüsse für die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden. Darüber hinaus steht eine Beschlussvorlage zur besseren Kennzeichnung der Radwege in Schöneck auf der Tagesordnung.

Die Sitzung ist öffentlich, interessierte Bürger sind willkommen. ■ **fmi**

Nicht nur Kinder sollen Platz finden

Neubau der U3-Kita am Mühlweg in Büdesheim schreitet voran – Noch ist unklar, wer die Einrichtung betreiben wird

Von Rainer Habermann

SCHÖNECK • Die Zeit noch einmal zurückgedreht haben gestern Verwaltungsangestellte, Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD), Planer und Ausführende des Neubauprojekts U3-Kita Mühlweg in Büdesheim. Ein symbolischer Spatenstich ließ noch einmal den Sand fliegen, obwohl die Bauarbeiten bereits an den Fundamenten angekommen sind. „Die Zeit ist knapp bemessen, kommenden November sollen hier bereits die Kinder spielen“, erklärt Rück die Umstände.

Rainer Volz, Fachbereichsleiter Familie und Kultur der Gemeinde Schöneck, unterstreicht den Zeitdruck, und den Bedarf für die Büdesheimer Kita. „Wir haben für kommendes Jahr rund 30 U3-Kinder, also im Alter unter drei Jahren, auf einer Warteliste“, sagte er gestern. Wer die Kinder nun betreuen soll, ob die Kommune mit eigenen, angestellten Erzieherinnen, oder ein externer, freier Träger, ist noch unklar.

Es gab einen CDU-Antrag im Parlament, der eine freie Trägerschaft zwecks Kostenoptimierung prüfen sollte (wir berichteten). Ein Frankfurter Verein für Familienergänzende Erziehung konnte beispielsweise in Betracht kommen; so schlug es Gemeindevorstand Konrad Jung (CDU) einst vor. Aber auch andere kommen möglicherweise in Betracht; der Gemeindevorstand prüfte gestern Vormittag noch.

Was das Gesamtprojekt selbst angeht, so soll am Mühlweg „ein für Schöneck

einzigartiges Objekt entstehen“, so der Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, Günter Rauch. Denn nicht nur eine Kita, sondern auch Räume für die Jugend, die Gemeindebücherei und insgesamt fünf Wohnungen sind geplant. „Wir haben in relativ kurzer Zeit relativ viel geschafft“, lobt er alle Beteiligten. So fasste die Gemeindevertretung im Februar dieses

Die Beteiligten ließen gestern den Sand fliegen, obwohl die Arbeiten für das Neubauprojekt U3-Kita-Mühlweg schon einige Zeit laufen.
• Fotos: Habermann

Jahres zunächst den Beschluss für eine Machbarkeitsstudie. Es folgte die Beauftragung des Architekturbüros von Alfred Möller aus Bad Nauheim mit der Fertigung der Bau- und Förderanträge. Im März stimmte das Parlament den Entwürfen zu und beauftragte Möller sowie das Bruchköbler Ingenieurteam Sälzer. In der 21. Kalenderwoche wurde der Bauantrag gestellt, die Baugenehmigung in der 37. Kalenderwoche erteilt. In der gleichen Woche begannen die Abrissarbeiten am früheren Supermarkt, der vorher auf dem Gelände stand. „Wir haben

auch sofort ein Beweissicherungsgutachten beauftragt, was den Zustand der Nachbargebäude angeht“, klärt Rauch weiter auf.

„Wir schaffen hier eine Art kleine, neue Mitte für Büdesheim“, ist Architekt Möller überzeugt. Mit dem Jugendraum als „Schnittstelle“ zwischen ganz jung, jung und etwas älter; womit er sicher die Bauherren und die künftigen Wohnungsmieter meint. „Es soll eine Anlaufstelle für alle Bevölkerungsschichten werden“, ergänzt er. Und schließt: „Ich hoffe nur, dass wir bei der derzeitigen Hochkonjunktur auf dem Bausektor auch weitere Firmen finden, die rechtzeitig und gut ausführen.“

Die Kostenberechnung des Architekten und Stadtplaners Alfred Möller aus Bad Nauheim beläuft sich auf rund 2,9 Millionen Euro. Realisiert werden damit die Kita für vier U3-Gruppen (jeweils elf respektive zwölf Kinder, also zwischen 40 und 50 Kleinkinder), außerdem Brutto-Geschoßfläche (BGF) von rund 560 Quadratmetern: Ein Jugendraum mit rund 80 Quadratmeter Größe soll ebenfalls entstehen. Außerdem wird die Gemeindebücherei hier einziehen und rund 60 Quadratmeter BGF belegen. Des Weiteren sind im Obergeschoss (Dachgeschoss) insgesamt fünf Wohnungen vorgesehen, mit einer Gesamtläche von rund 430 Quadratmetern BGF. Die Anzahl der Räume und deren jeweilige Größe variieren; sie sollen später vermietet werden. Die Grundstücksgröße beträgt rund 1485 Qua-

dratmeter, die bebaut Fläche rund 770 Quadratmeter. Die Kubatur, also der umtante Raum, beläuft sich auf rund 4370 Kubikmeter. Erbaut wird das massive Gebäude mit Wärmepumpen-Heizungssystem über eine Gas Brennwertthermie mit Solarthermie Unterstützung. Die Kita erhält für ihren eigenen Stromverbrauch zusätzlich eine Photovoltaikanlage. Ein Personenaufzug ist vorgesehen, alle Zugänge erfolgen barrierefrei. Notwendige Stellplätze sind auf dem Grundstück sowie auf einer Freifläche an der Mühlstraße nachgewiesen. Bauherr ist die Gemeinde Schöneck; sie trägt die Gesamtinvestition. Weiter rund 640 000 Euro aus Fördermitteln des Investitionsprogramms Förderbetreuung der hessischen Landesregierung als Zuschuss zur Verfügung stehen.

Schöne Atmosphäre

Adventskaffee der Schönecker Vogelschützer

SCHÖNECK • Der Adventskaffee hat Tradition bei den Schönecker Vogelschützern und in diesem Jahr bescherte die Natur ein ganz besonderes Erlebnis. „Ich kann mich gar nicht erinnern, dass wir an unserem Adventskaffee schon mal Schnee hatten“, sinnierte Helga Möller, die Vorsitzende, bei der Begrüßung der Mitglieder, die wieder zahlreich den Weg zum Vereinshaus gefunden hatten.

Richtig malerisch sah der Kilianstädter Wald aus mit seinen verschneiten Wegen und Bäumen. Nicht nur das trug zu einer ganz besonderen Stimmung bei, sondern auch das liebevoll weihnachtlich geschmückte Vereinshaus. Ein besonderes Highlight auf den Tischen waren die von Herbert Möller aus dicken Birkenholzästen angefertigten Kerzenhalter. Die Frauen des Vereins sorgten für den kulinarischen Genuss und beim Anblick der selbstgebackenen Kuchen lief so manchem sofort das Wasser im Mund zusammen.

Bei Kerzenschein schmaus-ten alle in gemütlicher Runde

und es wurden Neuigkeiten aus dem Dorf- und Vereinsleben ausgetauscht. Durch die Fensterscheiben konnte man die Vögel auf dem Vereinsgelände beobachten, die sich ebenfalls an einem reichlich gedeckten Tisch bedienten.

Für das Wohl der gefiederten Freunde zu sorgen, ist den Vogelschützern ein besonderes Anliegen und so hatte man ein paar Tage zuvor fetthaltiges Vogelfutter

zubereitet, die Mischung in vorgefertigte Futterwaben eingefüllt und diese auf dem Vereinsgelände aufgehängt. Gerade jetzt im Winter, wo Vögel nicht mehr viel Nahrung in der freien Natur finden, nehmen sie die vom Menschen bereit gestellte Nahrung sehr gerne an.

Am Kilianstädter Weihnachtsmarkt werden die Vogelschützer diese Futterwaben an ihrem Stand zu fairen Preisen zum Verkauf anbie-

ten. Für den einen oder anderen sind sie vielleicht noch ein willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Nach dem Kaffeeklatsch gab Elke Gallant noch eine kleine Adventsgeschichte in Frankfurter Mundart von Erich Fries zum Besten. „Die zwaa Unzertrennlische“, so lautet der Titel.

Schnell verging die Zeit und schon bald hieß es, sich wieder auf den Heimweg zu begeben. • upn

Kreative Verbände angelegt

SCHÖNECK ■ Mitglieder der Schönecker Jugendfeuerwehr haben an einer Erste-Hilfe-Schulung teilgenommen. Das richtige Ver-

binden von Verletzungen stand dabei im Mittelpunkt. Auch schwere Verletzungen wurden simuliert. Entsprechend komplex

fielen die Verbandvariationen aus. Natürlich kam der Spaß nicht zu kurz, wie das Foto eindrucksvoll unterstreicht. ■ upn/Foto: PM

Marcel Bamberg bleibt JU-Vorsitzender

SCHÖNECK ▪ Die JU Schöneck hat sich im Bürgertreff Kili-anstädten zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen und ihren bisherigen Vorstand um den Vorsitzenden Marcel Bamberg einstimmig im Amt bestätigt. Dies ist seine dritte Amtszeit in dieser Funktion. Kristina Jung bleibt stellvertretende Vorsitzende und Jan Hermann Schatzmeister. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Andy Wenzel und Fabian Müller

vervollständigt. Der Sitzung wohnte CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Katja Leikert bei. In ihrem Grußwort ging sie insbesondere auf die zurückliegende Bundestagswahl und die bevorstehenden Aufgaben auf Bundes- wie auch auf Kreisebene ein. Weitere Gäste waren der CDU-Ortsvorsitzende Konrad Jung und der JU-Kreisvorsitzende Pascal Reddig. In seinem Rechenschaftsbericht ließ Bamberg die Aktivitäten

der JU Revue passieren: Neben der Mitarbeit im Landrats- und Bundestagswahlkampf fanden die bereits etablierten Aktionen an Silvester und am Muttertag statt. Den Höhepunkt des JU-Kalenderjahres stellte wieder die Pizza-Party am alten Backhaus in Oberdorfelden dar. Insbesondere im Kontext der Pizza-Party dankte Bamberg der CDU für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. ▪ **upn**

Nicht mit Punkten gegeizt

24-mal Höchstnote vergeben bei Büdesheimer Lokalschau

SCHÖNECK ■ Der Geflügelzuchtverein 1961 Büdesheim hat seine Lokalschau mit der angeschlossenen Heinz-Gumbel-Gedächtnisschau des Sondervereins der hessischen Startaubenzüchter durchgeführt.

28 Züchter präsentierten 384 Enten, Hühner, Zwerg-hühner und Tauben und wurden von fünf Preisrichtern bewertet. 24-mal vergab die Jury die Höchstnote.

Prämiert wurden: „Laufenten, braun“ und „Brahma, blau rebhuhnfarbig-gebändert“ von Norbert Petsch; „Rheinländer, schwarz“ von Volker Philippi; „Thüringer Barthühner, schwarz“, „Zwerg-Welssummer, rost-rebhuhnfarbig“ und „Thüringer Schwalbe mit Haube, schwarz“ von Roland Marr; „Zwerg-Cochin, schwarz-weißgescheckt“ und „Deutsche Zwerghühner, schwarz“ von Andreas und Karolin Huhn; „Zwerg-Cochin gelockt, schwarz-weißgescheckt“ von Julian Huhn; „Antwerpener Bartzwerge, schwarz“ von Stefan Heß; „Startauben glattköpfig, blau“ und „Startauben mit Spitzkappe, blau“ von Frank Filbert; „Startauben glattköpfig Silberschuppen, schwarz“

von Tim Rodehau; „Startaube mit Rundhaube Starblasse, schwarz“ von Hans Grein; „Startaube mit Spitzkappe Starmönch, schwarz“ von Christian Heinrich; „Thüringer Einfarbige, blaugrundfarbig“ von Wilfried Ulrich; „Thüringer Flügeltaube glattköpfig, rot“, „Thüringer Storchtaube, schwarz und rot“ von Bernd Laupus; „Thü-

ringer Schildtaube, schwarz“ von Jürgen Hey; „Thüringer Schildtaube, schwarz“ von Oskar Rodehau und „Thüringer Brüster, schwarz“ von Willi Becker.

Bänder gingen an Roland Marr, Tim Rodehau, Hans Grein, Horst Best, Bernd Laupus, Andreas und Karolin Huhn, Wilfried Ulrich und Willi Becker.

Pokale konnten Norbert Petsch, Frank Filbert und Christian Heinrich für ihre Tiere entgegennehmen.

Die Büdesheimer Geflügelzüchter hoffen bei der am 29. und 30. Dezember auf ihrem Vereinsgelände stattfindenden Gruppenschau der Thüringer Farbentauben, Gruppe Mitte, auf zahlreiche Besucher. ■ upn

Wir laden herzlich ein:

PODIUMSDISKUSSION

zur Bürgermeisterwahl in Schöneck

Hanauer Anzeiger

Mittwoch, 7. Februar 2018

Beginn 19.30 Uhr - Einlass 18.30 Uhr

Bürgertreff Kilianstädten

Richard-Wagner-Straße 5

61137 Schöneck-Kilianstädten



Moderiert und vor Ort
begleitet wird die
Veranstaltung von
Yvonne Backhaus-Arnold
(stellv. Chefredakteurin)
Mirjam Fritzsche
(Redakteurin)

Stellen Sie Fragen
während der Diskussion
über Twitter @HA1725
oder
[www.facebook.com/
HanauerAnzeiger](http://www.facebook.com/HanauerAnzeiger)

Sie haben Fragen an die Kandidaten?

Mailen Sie diese vorab an: redaktion@hanauer.de (Betreff: Bürgermeisterwahl)